

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer für Fremde durch Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Freiburg, [1844]

Die Stadt und ihre Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-334484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334484)

Die Stadt und ihre Einwohner.

Das Aeussere der Stadt trägt in einzelnen Theilen noch immer das Gepräge der Jahrhunderte, in denen sie entstand und allmählig sich entwickelte. Freiburg war eine Festung und hat darum noch manche Ueberbleibsel und Erinnerungen aus jener Zeit aufzuweisen, ohne jedoch durch irgend einen finstern und beengenden Charakter zu stören. Es sind die vorspringenden Strassen, die nirgends in gerader Richtung fortlaufen, die Reste der Basteien, die tiefen Gräben und der Wall wohl Eigenthümlichkeiten aus der Zeit der Festung; die letztern aber zu schönen Anlagen, Gärten und Reben umgewandelt, welche die Stadt unmittelbar umgeben, gewähren ein

heiteres Bild, und Freiburg entbehrt glücklich jener langweiligen Einförmigkeit welche die geraden Strassen und monotonen Häuser gewöhnlich erzeugen; vielmehr bietet die Stadt, welche rund und ziemlich eben, beim ersten Eintritt durch den bunten Wechsel der Formen, durch die reinlichen, meist dreistöckigen, solid gebauten Wohnungen, durch die frischen klaren Bächlein, welche die meist sonnigen Strassen durchziehen, durch die schönen Brunnen einen überaus freundlichen Anblick, und es findet sich der Fremde durch den wohlthätigen Eindruck, den das Ganze auf ihn macht, sehr bald heimisch. Die Franzosen mögen darum wohl mit Recht in der ersten Ueberraschung ausgerufen haben: „Quelle jolie petite ville!“

Die Stadt zählt gegenwärtig mit Einschluss von Herdern und Wiehre 15,740 Einwohner, worunter 3549 Gewerbsgehülfen, und die gesammte Häuserzahl beträgt 1246. Durch häufige Neubauten in den jüngsten Jahren und durch die Herstellung zahlreicher grösserer und kleinerer Wohnungen ist einem vielfach geäusserten Bedürfniss abgeholfen. Man findet jetzt nachgerade nicht nur hinreichende, sondern auch bequeme und zum Theil sehr elegante Wohnungen; wodurch für kürzeren

oder längeren Aufenthalt von Fremden angemessen gesorgt ist. In gleicher Weise sind Gewerbe und Industrie in der Weise vorangeschritten, das alle Gegenstände des gewöhnlichen Lebensbedürfnisses wie des Luxus schnell und billig zu erhalten sind, wenn nicht die Vorliebe für Ausländerei etwa den eigenen Erzeugnissen Abbruch thun will. Eine wesentliche Verschönerung sind neuerer Zeit die Kauf- und Gewerbläden geworden, die durch geschmackvolle Einrichtung sich denen selbst der grösseren Städte würdig anreihen.